



Amtsgericht Bonn

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Mittwoch, 04.06.2025, 09:00 Uhr,

1. Etage, Sitzungssaal W 1.26 (Wilhelmbau), Wilhelmstr. 21, 53111 Bonn

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Beuel, Blatt 7634,

BV lfd. Nr. 1

Gemarkung Beuel, Flur 63, Flurstück 209, Hof- und Gebäudefläche, Küdinghovener Str. 60, Größe: 645 m²

versteigert werden.

Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Hofanlage; straßenseitiges Wohnhaus, 3 hofseitige Gebäude. Im Zeitraum 2009 bis 2013 umfassende Sanierung der Hofanlage, Umbau zu Wohnungen und einer Heilpraktiker -Praxis. Die bauliche Umsetzung der Bauvorhaben ist noch nicht abgeschlossen. Die Gesamtsituation beinhaltet erhebliche, nicht einschätzbare Termin-und Kostenrisiken.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 13.03.2023 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

1.016.000,00 €

festgesetzt.

Im festgesetzten Wert sind 3000 € für Zubehör in Form von Baumaterial enthalten. Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht

spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.